



## Neue Krankenhausstrukturen am linken Niederrhein

### Konzentration und Ausbau der medizinischen Versorgung am linken Niederrhein stehen im Fokus einer Umstrukturierung des Katharinen-Hospitals in Willich und des Krankenhauses Neuwerk.

*Nur knapp zehn Kilometer trennen die beiden benachbarten Klinik-Standorte. Ein Grund, warum viele Bürger aus Willich schon seit jeher auch das Krankenhaus Neuwerk aufsuchen. Der Ausbau der Patientenversorgung auf höchstem medizinischen Niveau steht nun im Fokus einer Aufsichtsratsentscheidung der St. Augustinus-Kliniken. Das Leistungsangebot am linken Niederrhein soll auf den an der nördlichen Stadtgrenze von Mönchengladbach gelegenen Standort konzentriert und dort ausgebaut werden. Markus Richter, Geschäftsführer beider Kliniken, zu den Beweggründen: „Zunehmend problematische Rahmenbedingungen erschweren den Erhalt vergleichsweise kleiner Krankenhäuser - wie dem Katharinen-Hospital - nicht nur wirtschaftlich, sondern vor allem auch qualitativ. Dem wollen wir im Interesse unserer Patienten nun proaktiv begegnen.“ Ab Mitte 2014 wird die stationäre Krankenhausversorgung am Standort Neuwerk gebündelt und erweitert. Die St. Augustinus-Kliniken sind zuversichtlich, einem Großteil der Beschäftigten des Katharinen-Hospitals alternative Beschäftigungsofferten in anderen Einrichtungen des Unternehmensverbundes anbieten zu können.*

#### **Neuwerk: Pole-Position für regionale Rundum-Versorgung**

Die Zeichen für die Neustrukturierung stehen gut: Während in Willich mit der Bestellung des Notarztes auch weiterhin eine hochwertige Erstversorgung gesichert werden soll, ist das benachbarte Krankenhaus Neuwerk für die Übernahme des Versorgungsauftrages wie geschaffen. Längst ist dessen Stadtrandlage zum Standortvorteil geworden: Das heutige 363-Betten-Haus versorgt neben Mönchengladbach seit jeher auch westliche Teile des Rhein-Kreis Neuss und den südlichen Kreis Viersen. Weitere Argumente liefert das deutlich breiter aufgestellte Leistungsspektrum des Mönchengladbacher St. Augustinus-Standortes: Das gilt insbesondere für Geburtshilfe, Frauen- und Kinderheilkunde, aber auch für das unfallchirurgische Angebot, das Teil des Traumanetzwerkes der Uni Aachen ist. Die hochspezialisierte Allgemein- und Bauchchirurgie führt bereits heute vor allem umfangreichere Eingriffe bei Willicher Bürgern durch – und das mit besonderer minimal-invasiver Expertise. Und auch fußchirurgische Kompetenz ist hier weiterhin zu finden. Hinzu kommt die Innere Medizin mit Spezialangeboten etwa für Lunge, Magen- und Darmtrakt, Krebserkrankungen und Endokrinologie. Eine bereits breit aufgestellte Orthopädie und Wirbelsäulentherapie komplettieren perfekt die neuen, geplanten Angebote der Altersmedizin. Und auch in puncto Diagnostik steht im Krankenhaus Neuwerk ein deutlich umfangreicheres Spektrum mit modernster CT- und MRT-Technik bereit.

St. Augustinus-Kliniken

07.10.2013  
8.815 Zeichen

Kontakt:  
St. Augustinus-Kliniken  
Unternehmenskommunikation

Ansprechpartnerinnen:  
Corinna Dönges  
Christina Jacke

Büroanschrift:  
Stresemannallee 6  
41460 Neuss  
c.doenges@ak-neuss.de  
c.jacke@ak-neuss.de

T (02131) 5297 99-82/-84  
F (02131) 5297 9985

[www.st-augustinus-kliniken.de](http://www.st-augustinus-kliniken.de)

## **Die weiteren Schritte**

Die vollumfängliche medizinische Versorgung im Katharinen-Hospital wird bis in die erste Hälfte 2014 fortgesetzt. Vor allem der hier aufgebaute Bereich der Altersmedizin und –traumatologie soll der Region auch danach erhalten bleiben und deshalb neu am Krankenhaus Neuwerk etabliert werden. Dort behandelt man schon heute Bürger aus Willich, Schiefbahn, Neersen und Anrath. Eine notwendige Kapazitätserhöhung ist bereits in Planung.

Für die rund 190 Beschäftigten des Katharinen-Hospitals kann sich die Zugehörigkeit zu den St. Augustinus-Kliniken mit 18 Einrichtungen und weiteren 4.000 Mitarbeitenden positiv auswirken - auch wenn alle Beschäftigungsverhältnisse des Standortes Willich zuvor beendet werden müssen. „Wir sind zuversichtlich, einem Großteil von ihnen einen neuen Arbeitsplatz anbieten zu können“, stellt Markus Richter klar. Die Fachkompetenz der Willicher Beschäftigten sei im Unternehmensverbund sehr begehrt und willkommen. Dazu gälte es nun, in engem Schulterschluss mit der Mitarbeitervertretung einen Sozialplan zu erstellen und die Schließung des Hauses sozialverträglich zu gestalten. „Bei alledem ist uns stets bewusst, dass das neue Konzept allen Beteiligten viel abverlangt. Ihnen gilt daher unser Dank für ihr bereits geleistetes und zukünftiges Engagement.“

Über die weitere Nutzung von Gebäude und Grundstück an der Bahnstraße ist noch nicht entschieden. Dazu werden die St. Augustinus-Kliniken in enger Absprache mit der Stadt Willich ein Konzept erarbeiten. Hierbei sollen insbesondere auch soziale Nutzungen geprüft werden.

## **Sicherstellung der regionalen Krankenhausversorgung**

Im Juli 2007 haben die St. Augustinus-Kliniken das Katharinen-Hospital und das Krankenhaus Neuwerk mit dem Ziel übernommen, die regionale Versorgung zu stärken und weiterzuentwickeln. Seitdem wurden allein in Willich rund sieben Millionen Euro investiert. Die zunehmende Spezialisierung und veränderte Anforderungen, etwa aus der neuen Krankenhausplanung, führen gemeinsam mit den erschwerten wirtschaftlichen Bedingungen zu einer fortschreitenden Bündelung regionaler Versorgung. Dies kann am besten in Neuwerk gewährleistet werden.

## **Zahlen und Fakten: Auftrag für neue Regierung und Gesetzgeber**

Die derzeitigen politischen Rahmenbedingungen stellen Krankenhausbetreiber vor immer größere Herausforderungen. Hauptursache für die Defizite der Krankenhäuser sind einer Umfrage des Verbandes der Krankenhausedirektoren Deutschlands (VKD) unter seinen Mitgliedern zufolge die Kürzungen aus dem GKV-Finanzierungsgesetz der Jahre 2011 und 2012. Hinzu kommt: Die Steigerungen bei den Energie-, Sach- und tariflichen Personalkosten haben in den letzten Jahren alle Planungen gesprengt. Personalknappheit, fehlende Investitionsmittel für medizinische Innovation und baulichen Sanierungsbedarf führen immer häufiger zu Engpässen und übersteigen die nur geringfügig erhöhte Einnahmeseite bei weitem. Dieses Missverhältnis bestätigt auch die aktuelle VKD-Umfrage: Besonders schwierig ist die finanzielle Situation der Allgemeinkrankenhäuser mit weniger als 250 Betten. Hier ist der Anteil der Häuser mit einem negativen Jahresergebnis am höchsten. VKD-Präsident Josef Düllings: „Die Defizite sind damit systembedingt und nicht durch schlechtes Wirtschaften der Krankenhäuser verursacht.“ Die Deutsche Krankenhaus Gesellschaft DKG sieht deshalb „umfassenden gesetzlichen Handlungsbedarf. (...) Der derzeit im Vergütungssystem wirkende Preisverfall bei steigender Morbidität und steigendem Leistungsbedarf muss beendet werden.“ Forderungen, die auch Markus Richter als Somatik-Geschäftsführer der St.

Augustinus-Kliniken unterstreicht. Doch für ihn steht derzeit im Vordergrund, „nicht das Handeln von Politik und Gesetzgebung abzuwarten, sondern den Menschen am linken Niederrhein eine ortsnahe und zudem deutlich verbesserte medizinische Versorgung anzubieten.“

### **Die St. Augustinus-Kliniken**

Seit der Gründung der St. Augustinus-Kliniken durch die Stiftung der Neusser Augustinerinnen, Cor unum, und der Neusser Alexianerbrüder im Jahr 2004 ist der Unternehmensverbund stetig gewachsen. Heute zählt er zu den größten katholischen Anbietern von Gesundheits- und Sozialleistungen am Niederrhein. Derzeit gehören zwei psychiatrische Fachkliniken, drei Krankenhäuser, eine Rehabilitationsklinik, zahlreiche Wohn- und Beschäftigungsangebote für Menschen mit Behinderung, Wohn- und Pflegeeinrichtungen für Senioren zur Unternehmensgruppe. Die rund 4.200 Beschäftigten versorgen jährlich rund 50.000 Menschen stationär und fast 100.000 weitere ambulant. Außerdem finden hier rund 270 junge Menschen die Möglichkeit, insgesamt neun verschiedene Berufsbilder zu erlernen.

### **Das Krankenhaus Neuwerk „Maria von den Aposteln“**

Mit zehn Fachrichtungen und insgesamt 363 Betten bietet das Krankenhaus Neuwerk „Maria von den Aposteln“ den Menschen in Mönchengladbach, im südlichen Kreis Viersen und in den westlichen Teilen des Rhein-Kreises Neuss ein breites Therapieangebot: Neben Geburtshilfe und Kinderklinik vervollständigen Frauenheilkunde, Innere Medizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie, Wirbelsäulentherapie, Radiologie und Anästhesie mit Intensivstation das umfassende Angebot. Im letzten Jahr erblickten im Eltern-Kind-Zentrum Mönchengladbach rund 1.100 Babys das Licht der Welt; fast 6.000 Kinder versorgt die Kinderklinik pro Jahr. Insgesamt begeben sich jährlich rund 13.000 Patienten zur stationären Therapie in das Krankenhaus Neuwerk, hinzu kommen 27.000 ambulante Patienten.

### **Das Katharinen-Hospital**

Das traditionsreiche Katharinen-Hospital in Willich setzt mit 140 Betten auf ein modernes Behandlungsspektrum. Wesentliche Angebote bestehen in den Bereichen Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie, spezielle Fußchirurgie, Innere Medizin inklusive Gastroenterologie, Geriatrie und Anästhesie mit interdisziplinärer Intensivstation. Rund 190 Beschäftigte betreuen und behandeln hier pro Jahr fast 4.900 Patienten stationär und weitere etwa 7.000 Patienten ambulant.